

Hamburg, 21. September 2005



Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

Landesbezirk
Hamburg

Außerordentliche Betriebsversammlung der ALLIANZ am 22.09. um 10 Uhr im CCH – 1.600 Arbeitsplätze in Hamburg Gefahr

Jetzt heißt es: Eine ALLIANZ für Hamburg !

Die Angst geht um in vielen Betrieben und Standorten der Allianz Versicherungs AG. Das Gerücht, dass mehrere Standorte geschlossen werden sollen, konkretisiert sich zunehmend. Eine Standortschließung in Hamburg würde bedeuten, dass ca. 1.600 Beschäftigte im Hamburger Versicherungsgewerbe ihren Arbeitsplatz verlieren würden.

Aus diesem Grund wird es am Donnerstag, den 22. September um 10 Uhr im CCH eine außerordentliche Betriebsversammlung geben. Eingeladen sind nicht nur die Kolleginnen und Kollegen der Allianz Versicherungs AG in Hamburg, sondern auch die Beschäftigten der anderen Hamburger Gesellschaften wie APKV, Frankfurter, IMMO, AGIS und BKK.

„Die Allianz hat in den letzten Jahren stets Rekordgewinne eingefahren. Auch in diesem Jahr rechnen wir mit einem Gewinn von 4 Milliarden Euro. Daher ist es für uns alle unverständlich, dass in dieser Situation Arbeitsplätze vernichtet werden sollen“, so das Betriebsratsmitglied Udo Bringe.

Über Standortschließungen wird der Vorstand der Holding, der Allianz AG, in den nächsten Tagen entscheiden. Der Vorstandsvorsitzende der Allianz Versicherungs AG, Herr Dr. Hagemann, hat bereits seinen Rücktritt zum Ende des Jahres angekündigt. Dies mit der Begründung, dass er anstehende Strukturentscheidungen nicht mittragen kann. Zur Erklärung: Die Allianz Versicherungs AG ist eine 100% Tochter der Holding.

„Sollte tatsächlich eine solche Umstrukturierung geplant sein und die Schließung des Standortes Hamburg anstehen, werden wir kämpfen! Als Gewerkschafter im Unternehmen sind wir gut aufgestellt und wir haben nichts zu verlieren“, erklärt Jens Schulzki aus der Allianz-Betriebsgruppe.

„Die unklare Informationspolitik des Allianz-Konzerns führt zu großen Unsicherheiten und Sorgen bei den Beschäftigten“, kritisiert Ira Gloe-Semmler, ver.di-Sekretärin in Hamburg.

Die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft formuliert folgende Ziele zum Schutz der Beschäftigten:

1. Angesichts der unvollständigen Information zum Umbau des Allianz-Konzerns fordern wir vom Vorstand sofort ein

PRESSE- INFORMATION

V.i.S.d.P.:
Sabine Bauer
ver.di Landesbezirk Hamburg
Pressestelle
Besenbinderhof 60
20097 Hamburg

Tel.: 040 / 2858 - 1130
Fax: 040 / 2858 - 1139

E-Mail:
sabine.bauer@verdi.de

- umfassendes Konzept mit klaren Beschäftigungssicherungs- und Standortsicherungszusagen, um die Unsicherheiten in den Belegschaften zu beenden;
2. Wir fordern eine verbindliche Zusage, dass bei Gründung neuer Gesellschaften wie der zukünftigen Vertriebsgesellschaft die Tarifbindung für die betroffenen Beschäftigten erhalten bleibt;
 3. Wir werden alle Möglichkeiten der Mitbestimmung nutzen, um Beschäftigungs- und Standortzusagen sowie eine Tarifbindung durch zu setzen und aus diesem Grunde setzen wir uns dafür ein, dass die Mitbestimmung beim Allianz-Umbau gestärkt wird.

Die Betriebsversammlung am Donnerstag wird gegen 12.30 im Saal unterbrochen und auf der Straße fortgesetzt.

Die TeilnehmerInnen der Betriebsversammlung versammeln sich zu einer Demonstration, die am Großen Burstah ebden wird vor der Allianz Versicherungs AG, Zweigniederlassung für Norddeutschland.

Hinweis für die Medien:

Es ist möglich, vor Beginn der Betriebsversammlung am Donnerstag um 10 Uhr erste Fotos und Interviews zu bekommen. Zur Betriebsversammlung selbst im CCH sind Vertreter der Medien nicht zugelassen.

Die Unterbrechung der Betriebsversammlung und damit der Beginn der Demonstration ist für **gegen** 12.30 geplant.

Demoroute:

Start am CCH, über Dammstorstraße zum Gänsemarkt, Jungfernstieg, Bergstraße, Mönckebergstraße zum Großen Burstah.

Für Rückfragen:

Ira Gloe-Semmler, ver.di, mobil: 0175 1830 337

Sabine Bauer, ver.di-Pressestelle, mobil: 0171 693 28 45